

Bericht:

Vom 12. - 14.5. 2009 fand die Sitzung des Arbeitskreises Steuerschätzungen statt. Die durch das Finanzministerium für Niedersachsen regionalisierten Ergebnisse liegen jetzt auch vor. Deshalb wird der Budgetbericht aktualisiert.

Als Anlage wird die Ermittlung nach dieser Steuerschätzung unter Zugrundelegung der spezifischen Verhältnisse für die Stadt Schortens beigefügt.

Zu den einzelnen Einnahmearten:

Bei der Grundsteuer A wurde anhand der vorliegenden Messbeträge und der Steuerschätzung bei gleichbleibenden Hebesätzen davon ausgegangen, dass sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber der Steuerschätzung ergeben.

Bei der Grundsteuer B ist für das Jahr 2009 anhand der vorliegenden Messbeträge eine leicht höhere Steigerung als nach der Steuerschätzung vorgegeben anzunehmen. Für die Nachjahresschätzungen bei gleichbleibenden Hebesätzen ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2009 eine einmalige hohe Nachveranlagung für mehrere Jahre rückwirkend enthalten ist. Deshalb werden die Steigerungen in den nächsten Jahren etwas geringer ausfallen als rein rechnerisch auf der Basis der Steuerschätzung ermittelt.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist, wie berichtet, die Steuerschätzung November 2008 (+3,2 % für 2009) in der Kalkulation auf + 0,9% reduziert worden. Für das Jahr 2009 wird eine Verminderung gegenüber 2008 von 9 % prognostiziert, das würde für das Jahr 2009 einen Einnahmeausfall von 585.000 € gegenüber dem im Haushalt veranschlagten Ansatz bedeuten. Für das Jahr 2010 wird ein weiterer Rückgang von 9,7 % gegenüber 2009 prognostiziert. Leichte Anstiege sind erst für die Jahre 2011 - 2013 vorausgesagt, die dennoch zu Ergebnissen führen, die weit unterhalb der bislang aufgrund der Daten früherer Steuerschätzungen ermittelten Ansätze des Finanzplanes liegen.

Beim Umsatzsteueranteil fallen die Erhöhungen aufgrund der Steuerschätzungen geringer als kalkuliert aus, sodass für das Jahr 2009 mit Mindereinnahmen von ca. 12.100 € zu rechnen ist. Für die Nachjahre werden die im Finanzplan veranschlagten Daten ebenfalls unterschritten.

Bei der Gewerbesteuer 2009 wurde wegen einer erheblichen Einzelanpassung vom Ergebnis nach der Steuerschätzung abgewichen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass seit Erstellung des Berichts vom 08.05.2009 erhebliche Rückzahlungen und daraus folgende Vorauszahlungsanpassungen eingetreten sind, so dass aktuell nur noch mit einer Einnahme von 1.650.000 € (HH-Soll 1.780.000 €) zu rechnen sein wird. In den Nachjahren wurde zunächst vom Ergebnis der Steuerschätzung bei gleichbleibenden Hebesätzen ausgegangen.

Gesamtauswirkungen:

Nach den zur Zeit vorliegenden Daten wäre mit Einnahmeausfällen von rund 700.000 €

zu rechnen.

Eine sparsame Mittelverwendung bei gleichzeitiger Prüfung von evtl. Mehreinnahmen wird eine erste Maßnahme sein.

Nach den Sommerferien ist die Gesamthaushaltssituation neu abzuschätzen und bei evtl. Gefährdung des Haushaltsausgleichs der 2. Nachtragshaushalt zu erlassen.

Außerdem ist die Finanzplanung der kommenden Jahre den Schätzungsergebnissen anzupassen.